

richt,²⁹² ein solliche gegenwertigkeit deß Leibs vnd Blüts Christi im heiligen Abendmal, darzü er keines auff- noch abfarens bedarff.

Nun beweisen vns aber die oberzelte Articul vnser Christlichen Glaubens von der persönlichen vereinigung vnd sitzen zur Rechten Gottes die persönli-

5 che gegenwertigkeit deß gantzen Christus, Gott vnd Menschen, wölcher als Gott die Rechte Gottes ist, die allenthalben ist, vnd als ein Mensch zů derselben Rechten Gottes gesetzt vnd demnach als Gott vnd Mensch gegenwertig alles regieret. Derhalben zur außtheilung seines Leibs vnnd Blüts im heiligen

10 Abendmal er keines auff- noch abfarens bedarff, sonder weil er persönlich gegenwertig ist vnd demnach gegenwertig vnnd nicht abwesend ist, kan er vns sein Leib vnd Blüt mit Brot vnd Wein im heiligen Abendmal auff weise vnd maß außtheilen, die jhme bewußt. Darauß der Christlich Leser zů erkennen hat, das vns dise Articul vnser Christlichen Glaubens keinswegs treiben, das wir von dem einfeltigen verstandt der wort Christi im heiligen

15 Abendmal abweichen vnd sie anderst verstehn solten dann sie lauten.

Da dann der Christlich Leser sehen vnd greif-[178:]fen kan, das vnser Bekenntnuß von der warhafftigen gegenwertigkeit deß Leibs vnd Blüts Christi im heiligen Abendmal nicht auff ein menschlichen Wohn oder Gedancken,^x sonder auff dem klaren hellen Wort Gottes bestehet vnd mit den Articuln deß

20 Glaubens von dem Herrn Christo als mit starcken Pfeylern beuestiget ist,²⁹³ darwider die Pforten der Hellen nichts vermögen sollen.²⁹⁴

So dargegen am hellen liechten Tag ist, das der Zwinglianer meinung allein auff Menschlich Vernunft gesetzt, mit deren sich diß Geheimnuß nicht reimen noch schicken will, nach wölcher sie die Articul deß Glaubens verke-

25 ren, die Sprüch der heiligen Schrifft fälschlich auff jr meinung ziehen, der heiligen Vätter vnd Concilien zeugnussen mißbrauchen vnd die einfeltigen Christen damit jrr machen, das sie von einfeltigen Worten deß Herren Christi abweichen, dabey sie in jrem hertzen nimmermehr rühwig sein künden.

Zum dritten So ist sonderlich auch der vrsach vber diser Lehr festzůhalten,

30 damit den armen, betrübten, angefochtenen Christen in jrer höchsten nöten der Trost bleibe, den sie an dem Menschen Christo zur Rechten der Maiestet vnnd Krafft Gottes in jrer anruffung haben. Dann zum Vatter dörffen sie nicht ruffen ohn den Mittler; der Mittler aber zwischen Gott vnd dem Menschen ist nicht ein blosser Gott, sonder Gott vnnd Mensch. „Es ist“, spricht

35 S. Paulus, „ein Mittler zwischen Gott vnnd den Menschen, der Mensch Jesus Christus.“²⁹⁵ [179:] Zů disem Menschen haben die Christen in jren höchsten Nöten all jr zůflucht darumb, das er (wie die Epistel an die Hebreern zeuget)

Wölcher gestalt solche Lehr die gegenwertigkeit deß Leibs vnd Blüts Christi im heiligen Abendmal bestehet.

Der Zwinglianer Meinung allein auff menschliche vernunft gegründet.

III. Der dritte nutz der Lehr von der Person Christi vnd seiner Maiestet nach der Menschheit. Höchster Trost der Christen.

1. Tim. 2.

^x Gedancken gebawet: B.

²⁹² Vgl. die Wittenberger Konkordie (1536), in: BDS 6/1, 120–134.

²⁹³ Vgl. I Tim 3,15.

²⁹⁴ Vgl. Mt 16,18.

²⁹⁵ I Tim 2,5.